

Niederhofer erhält Mittelstandspreis

Vilshofener Fensterbauer überzeugt mit Wachstum gegen Branchentrend – Finalpreise für A.S.T. Sommer und ICUNet

Von Alois Schiefl

Vilshofen/Würzburg. Für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld, kontinuierliches Wachstum, besonderes regionales Engagement und hohe Innovationskraft sind in Würzburg vier bayerische Unternehmen mit dem „großen Preis des Mittelstandes 2008“ ausgezeichnet worden. Unter ihnen ist die Fensterfabrik W. Niederhofer GmbH aus Sandbach/Vilshofen. Sechs weitere bayerische Firmen erhielten Finalpreise. Von ihnen kommen der Kirchdorfer Akustik-, Stuck- und Trockenbaubetrieb A.S.T. Sommer und die Passauer ICUNet AG aus Niederbayern.

Insgesamt waren für den diesjährigen Wettbewerb deutschlandweit von etwa 1000 Kommunen, Institutionen und Verbänden knapp 3200 Firmen vorgeschlagen worden. Pro Bundesland werden von einer Jury je drei bis vier Sieger und fünf bis sieben Finalisten ermittelt.

Insgesamt 3200 Firmen im „Rennen“

Bei den vier bayerischen Siegerfirmen handelt es sich neben dem Unternehmen Niederhofer, das die Jury als einen „Leuchtturm der Region im Dreiländerdeck“ bezeichnete, um die Vario-tek Sandwicheteleme GmbH Co. KG aus Neumarkt in der Oberpfalz sowie die Schölderer Geräte- & Werkstoff Technologie GmbH aus Andechs und die Heinz Soyer Bolzenschweißtechnik GmbH aus Würzburg (beide Landkreis Starnberg).

Das Familienunternehmen Niederhofer hatte bereits im vergangenen Jahr einen Finalpreis erhalten. „Dass wir jetzt die goldene Trophäe erringen konnten, ist schon etwas Besonderes“, freuen sich Wolfgang und Heidi Niederhofer.

Die Jury lobte die Entwicklung des Familienunternehmens, das Wolfgang und Heidi Niederhofer von Wolfgang Vauer 1982 mit einem Mitarbeiter



Das ist die Siegetrophäe: Wolfgang und Heidi Niederhofer heben den Pokal, der den „Großen Preis des Mittelstandes“ symbolisiert, nach der Preisverleihung in Würzburg in die Höhe. – Foto: ed

übernehmen haben, von einer kleinen Schreinerei zu einer modernen Fenster-, Türen-, Fassaden- und Rolladenfabrik. Die Mitarbeiterzahl sei fast Jahr um Jahr auf heute 85 angestiegen, der Umsatz – auch in den Baukrisenjahren – kontinuierlich gestiegen worden. 2002 habe er etwa 5,4 Millionen Euro, 2004

7,1 und 2007 bereits 9,9 Millionen Euro betragen. Und in diesem Jahr rechne die Firma mit einem fünfprozentigen Zuwachs.

Gründe des Erfolgs sind den Angaben nach u.a. hohe Individualität und Qualität der Produkte, eine überaus effiziente und hochflexible Fertigung, mit der auch die ausgelieferten

Kundenwünsche schnell und preiswert erfüllt werden könnten, hohe Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen, die Aufstockung von 730 auf rund 800 Abnehmer aus dem Fachhandelsbereich, Lieferung innerhalb von drei bis fünf Tagen nach Bestelleingang frei Haus oder auf die Baustelle sowie ein starker Marktauftritt in Österreich. „Und die Konjunktur läuft dort besser als in Deutschland“, betont der Firmenchef.

Als weitere Gründe für den Gewinn des Mittelstandspreises nennt er eine besonders hohe Mitarbeitermotivation, zu der u.a. beitrage, dass jeder vier Beschäftigte mit dem Unternehmen-Ehepaar verwandt sei – und die frühzeitige Regelung der Unternehmensachfolge (die Niederhofers haben drei erwachsene Töchter, die alle inclusive ihrer Ehemänner bereits verantwortlich in der Firma arbeiten.)

Preisträger mit stetem Wachstum

Die „besonders hohe Motivation der Beschäftigten werde mit leistungsgerechter Bezahlung, die sich am Schreinerarif orientiere und die auch Weihnachts- und Urlaubsgeld umfasse, sowie mit gemeinsamen Festen erreicht. Übrigens: Im vergangenen Jahr erhielt jeder Mitarbeiter für das Erreichen des Finalpreises 100 Euro pro Jahr Firmenzugehörigkeit; heuer soll es ein Tag Sonderurlaub sein.

Im Bereich Innovationskraft würdigte die Jury die derzeit laufende Entwicklung eines in Deutschland einzigartigen Aluminiumprofil-Bearbeitungszentrums, das eine noch schnellere Produktion ermögliche, so wie im Bereich soziale Verantwortung die Unterstützung von Schulen und Vereinen.

Zwar noch nicht den „Großen Preis“, aber immerhin den Finalpreis erhielten die A.S.T. Sommer GmbH Akustik-, Stuck- und Trockenbau, Kirchdorf, und die ICUNet AG in Passau. Bei beiden Firmen überzeugten ebenfalls Wachstum und gesamte Unternehmensführung.



Erhielten einen Finalpreis: Heinrich Sommer, Chef der A.S.T. Sommer GmbH, Kirchdorf und Elisabeth Strohmeyer, Chief Operating Officer der Firma ICUNet AG, Passau. – F: v.Diary

A.S.T. Sommer wurde von Heinrich Sommer vor 19 Jahren gegründet. Heute beschäftigt er 75 Mitarbeiter und erwartet für 2008 einen Jahresumsatz von 7,2 Millionen Euro. In der Laudatio wurden die Qualität der Arbeit, die gute Ausbildung, der faire Umgang mit Mitarbeitern, die breite Produktpalette und Kundenstruktur, die Präsenz auch in Österreich, die kontinuierlichen Investitionen, um technologisch stets vorn zu sein, gewürdigt. Dass Stuck, Fassaden und Beschichtung, Maler-, Akustik- und Trockenbauarbeiten in hoher Qualität abgeliefert werden zeige auch eine frühere Wahl von Sommer zur „besten Trockenbaustelle Deutschlands“.

Bei der von Dr. Fritz Audebert 2001 gegründeten Passauer ICUNet AG hob die Jury ebenfalls das enorme Wachstum hervor. Innerhalb von sieben Jahren sei der Mitarbeiterstand auf heute 70 feste und 200 freie Beschäftigte gestiegen. Die Firma habe sich mit Kompetenzen für über 60 Länder und 20 Sprachen zum Marktführer für interkulturelle Dienstleistungen in Deutschland entwickelt. Über 4000 Fach- und Führungskräfte von kleinen und mittelständischen Firmen sowie von 21 DAX-notierten Unternehmen würden pro Jahr auf internationale geschäftliche Zusammenarbeit vorbereitet.